

Das Magazin der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. wir • Ausgabe 2025



Inhalt

VORWORTE	3
KURZ INFORMIERT	
Neue Frühförderstelle Burglengefeld	4
Unsere Selbsthilfegruppen	5
Inklusives Musikprojekt	6
Demokratie beginnt mit den Kleinsten	6
Schwimmkurs SVE Luitpoldhöhe	7
Schule zimmert Leseschiffe für SVE	7
Vom Azubi zum Küchenchef	8
Kulinarische Kooperationsbörse	8
Starke Begleitung für starke Kinder	9
Verstärkung in der KfZ-Werkstatt	10
Schule und LMU testen „Arteater“	11
Geschäftsstelle unter neuer Adresse	11
AKTUELLES & RÜCKBLICK	
1 Jahr OGTS in Schwandorf	12
Neues aus der OBA	13
Band-Projekt von Schule & Werkstatt	14
Schulinterne Berufs-Info-Messe	15
Sensory Play in der Kinderkrippe	16
Werkstätten-Schreinerei jetzt bei AKÜ	17
Inklusiver Gartemarkt in Su-Ro	18
Seniorenangebot im Wohnheim AM	19
Impressionen	20
SPENDEN & PROJEKTE	
Spenden für Basketballmannschaft	24
R+V Herzmomente in Rieden	25
WISSENSWERTES	
Gesetzliche Änderungen 2025	26
Grundsicherung b. Erwerbsminderung	28
Ratgeber „Grundsicherung“	28
Steuermerkblatt 24/25	28
Neues vom Büro für Leichte Sprache	29
Informatives zu den Selbst-Vertretern	30
Barrierefreiheit im öff. Nahverkehr	33
VON & ÜBER UNS	
Abschied Eduard Freisinger	34
Neue Organisations-Strukturen	38
Amtsantritt Bernhard Vahle	39
Organigramm & Ausrichtung	40
Mitgliedsantrag	41
Termine 2025 / 2026	43
Datenschutz / Impressum	43



Kurz informiert

ab Seite **4**

Aktuelles & Rück- blick

ab Seite **12**



Spenden & Projekte

ab Seite **24**

ab Seite **26** Wissens- wertes



Von & über uns

ab Seite **34**

Vorwort

LIEBE MITGLIEDER,
LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE FREUNDE DER LEBENSHILFE,

nach 26 Jahren ehrenamtlichem Wirkens verabschiede ich mich als 1. Vorsitzender. Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf eine Fülle schöner Erinnerungen zurück – besonders auf die Feste mit den Kindern und auf gemeinsam gemeisterte Herausforderungen. Die Herzlichkeit in unserer Lebenshilfe, über alle Generationen hinweg, hat mich tief bewegt.

Danke an alle Mitarbeitenden, die sich in besonderer Weise mit hervorragender Kompetenz täglich einsetzen – allen voran die Leitungsteams und Geschäftsführungen. Ohne sie wäre dieses Ehrenamt nicht möglich gewesen. Mein Dank gilt auch dem Vorstand und heutigen Aufsichtsrat unter der Leitung von Martin Schafbauer für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich freue mich, dass mein Stellvertreter Bernhard Vahle den Vorsitz übernimmt. Er hat bereits gezeigt, dass er der verantwortungsvollen Aufgabe gewachsen ist und bringt Mut, Tatkraft und Erfahrung mit. Lassen Sie uns weiter für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen einsetzen.

Ihnen persönlich und all unseren Einrichtungen wünsche viel Glück und Gottes reichen Segen.



Herzliche Grüße
Ihr

Eduard Freisinger
1. Vorsitzender a. D.

LIEBE MITGLIEDER,
LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE FREUNDE DER LEBENSHILFE,

mit großer Freude und großem Respekt trete ich die Nachfolge von Eduard Freisinger an. Durch sein jahrelanges Wirken sind unsere Lebenshilfe und ihre Partner, Jura-Werkstätten und Jura-Wohnen sehr gut aufgestellt.

Zum 01. Juli 2025 haben wir nun eine neue Struktur geschaffen, die es uns auch weiterhin ermöglichen wird, den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu begegnen – zum Wohle von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen und Familien. Lesen Sie dazu mehr in unserer aktuellen wir-Ausgabe ab Seite 38.

Viel Freude auch bei den weiteren Berichten und Artikeln unseres Magazins – wie immer bunt, abwechslungsreich und informativ. Neben einem Update zur neuen Frühförderstelle in Burglengenfeld, erfahren Sie mehr über unseren Garten-Markt in Sulzbach-Rosenberg und die Zusammenarbeit unserer Selbst-Vertreter mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Ich freue mich sehr über meine Aufgabe und hoffe auf viele persönliche Begegnungen.

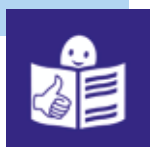


Herzliche Grüße
Ihr

Bernhard Vahle
1. Vorsitzender



Inhalte in Leichter Sprache
finden Sie im Magazin
bei diesem Logo:



© Europäisches Logo für einfaches
Lesen: Inclusion Europe. Infos unter
www.leicht-lesbar.eu

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in unserem „wir“-Magazin die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Redaktionsschluss: Juli 2025

Kurz informiert

NEUE FRÜHFÖRDERSTELLE FÜR BURGLINGENFELD

Wohnortnahe Hilfe für Familien im Städtedreieck

Gute Nachrichten für Familien aus Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz: Wir eröffnen eine weitere Frühförderstelle in Burglengenfeld – und damit nach Auerbach den fünften Standort.

Die Einrichtung im Naabtalpark ist komplett barrierefrei und bietet auf 406 Quadratmetern Platz für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie sowie heilpädagogische Förderung und Diagnostik. Ein großer Bewegungsraum – realisiert mit Unterstützung einer Stiftung – bildet das Herzstück.



„Wir freuen uns, dass wir mit Burglengenfeld unsere Angebote direkt in die Region bringen können – dorthin, wo sie gebraucht werden“, so Melanie Dietrich, Leiterin des Bereichs „Frühe Kindheit“. Bisher wurden Kinder aus dem Städtedreieck über die Frühförderstelle Schwandorf betreut – oft mit weiten Wegen.

Das ändert sich nun: „Der Bedarf ist groß. Rund 100 Kinder aus der Region erhalten aktuell Förderung – jetzt endlich vor Ort“, sagt Carolin Fleischmann. Die Sozialpädagogin war zuvor in der Frühförderstelle Schwandorf tätig und übernimmt nun die Leitung in Burglengenfeld.

Frühförderstelle Burglengenfeld

Im Naabtalpark 54 a
93133 Burglengenfeld

Carolin Fleischmann
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Tel. 09471 - 604 553 10
fruehfoerderstelle@lebenshilfe-amberg.de



Neben dem eigenen interdisziplinären Team arbeitet die neue Frühförderstelle eng mit niedergelassenen Therapeuten, Kinderärzten und Kitas vor Ort zusammen – Partnerschaften, die sich seit Jahren bewährt haben.

Erste Förderungen und Therapien sind für September 2025 in den Räumen der neuen Frühförderstelle geplant.



REGENBOGEN- UND DOWN-SYNDROM-AKTIV-GRUPPE

Zwei Anlaufstellen für Eltern in Amberg und Schwandorf

Austausch, der stärkt: In den Frühförderstellen in Schwandorf und Amberg laden zwei Selbsthilfegruppen Eltern zu regelmäßigen Treffen ein. Die Down-Syndrom-Aktiv- und die Regenbogen-Gruppe bieten einen geschützten Rahmen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen zu teilen und sich rund um den Alltag mit Kindern, die einen Förderbedarf haben, auszutauschen. In entspannter Atmosphäre können Fragen gestellt und Sorgen angesprochen werden. Während die Erwachsenen ins Gespräch kommen, haben die Kinder Zeit, unbeschwert zu spielen.

Down-Syndrom-Aktiv Gruppe

Die Gruppe in Schwandorf richtet sich speziell an Eltern von Kindern mit Down-Syndrom. Sie trifft sich regelmäßig in den Räumen der Frühförderstelle Schwandorf – in vertrauter Atmosphäre und mit viel Raum für persönliche Themen. Neu ist die Leitung und Zweifach-Mutter Tanja Krollikowsky. Die Treffen finden gemeinsam mit den Kindern statt. Auch Geschwisterkinder sind herzlich willkommen.



Kontakt Down-Syndrom-Aktiv

Tanja Krollikowsky
Mobil 0 157 587 890 26



Regenbogen-Gruppe

In der Frühförderstelle Amberg kommen Familien zusammen, deren Kinder ganz unterschiedliche Förderbedarfe haben. Fragen rund um Unterstützungsmöglichkeiten finden hier ebenso Platz wie ganz alltägliche Themen. Auch hier nehmen die Kinder an den Treffen teil. Einmal monatlich auch abends als reine Eltern-Treffen.



Kontakt Regenbogen-Gruppe

Julia Schmidbauer
Mobil 0 151 556 870 34



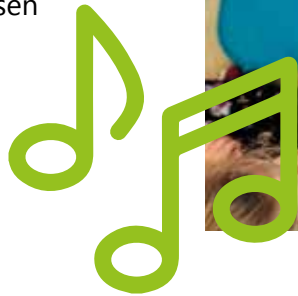
Beide Gruppen werden von den Teams der Frühförderstellen begleitet, sind kostenfrei und offen für neue Teilnehmende. Ob zum Zuhören oder Mitreden – willkommen ist, wer Austausch sucht. Für viele ist schon das erste Treffen ein spürbarer Schritt in Richtung Entlastung.

Denn das Gefühl, verstanden zu werden, ist oft das, was am meisten stärkt.

INKLUSIVES MUSIKPROJEKT

Werkvolkkapelle Schlicht und Regenbogengruppe tanzen und musizieren gemeinsam

Die Werkvolkkapelle Schlicht unterstützt die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach seit vielen Jahren mit regelmäßigen Spenden. Umso mehr freuen wir uns, dass aus dieser langjährigen Partnerschaft nun ein gemeinsames inklusives Musikprojekt entstanden ist: Seit 2024 musiziert die Kapelle gemeinsam mit den Kindern der Regenbogengruppe. Für das Sommerfest der Werkvolkkapelle übten die Regenbogenkinder im eigenen Tempo den „Tanz der Luftballons“ ein. Unterstützt wurden sie dabei von Steffi Kohl sowie Barbara Streit und Sabine Kredler. Besonders schön: Die Kinder kamen zwar mit Begleitung, gingen aber selbstständig zum Musikunterricht. Jeder durfte lernen, sich Stück für Stück zu lösen und Neues zu wagen. Die Tanzchoreografie brachten sie später zusammen mit den Musikkindern aus Schlicht zur Aufführung. Das Projekt ist kostenfrei und zeigt, wie Musik und Bewegung Brücken bauen – ganz ohne Barrieren.



DEMOKRATIE BEGINNT MIT DEN KLEINSTEN

Inklusiver Kindergarten für Förderpreis nominiert

Demokratiebildung stärkt Kinder und bereitet sie auf ein gleichberechtigtes Miteinander vor. Im Inklusiven Kindergarten InKi vermitteln wir schon den Jüngsten, dass ihre Meinung zählt und sie aktiv an Entscheidungen beteiligt werden.

Im Projekt „Reise der Demokratiebildung“ haben wir gemeinsam mit den Kindern ein altersgerechtes Beschwerdemanagement entwickelt: Die Kinder sagen, was sie stört, und suchen gemeinsam mit uns nach Lösungen. Im Rahmen des Projekts haben wir nicht nur das Beschwerdemanagement vorgestellt, sondern auch ein Kinderrechte-Puzzle erarbeitet und gezeigt, wie Mitbestimmung im Kindergarten-Alltag funktioniert.

Das finden nicht nur wir gut, sondern auch die Stiftung Bildung: Sie lud uns und zwei weitere Schulen – stellvertretend für Bayern – nach Berlin ein, wo der Förderpreis verliehen wurde.



MIT SPASS, MUT UND AUSDAUER ZUM SEEPFERDCHEN

Fünf Kinder der SVE Luitpoldhöhe meistern erfolgreich Schwimmkurs

Mit viel Neugier und großer Freude erlebten fünf Kinder der Tagesstätte der SVE Luitpoldhöhe ein besonderes Abenteuer: Über 30-mal besuchten sie das Schwimmbad der Rupert-Egenberger-Schule – und bestanden am Ende alle erfolgreich die Seepferdchenprüfung!

Ohne Scheu tauchten die Kinder ab, übten begeistert Schwimmbewegungen und meisterten Schritt für Schritt die Koordination von Armen und Beinen. Mit viel Geduld wurden nach und nach die Auftriebshilfen entfernt. Die größte Herausforderung: die 25-Meter-Bahn im Kürfürstenbad von Amberg – deutlich länger als das Schul-Becken. Doch mit Ausdauer und Mut schafften es alle! Neben dem Schwimmen lernten die Kinder, was Begeisterung und Durchhaltevermögen bewirken – ein Erfolg, auf den sie mit Recht stolz sein können!



Bildquelle: Susanne Bankhead



SCHULE ZIMMERT LESE-SCHIFFE FÜR SVE

Gemütliche Rückzugsorte für die Kleinsten

Dienstag ist Praxistag an der Rupert-Egenberger-Schule. Die Berufsschulstufe hat in monatelanger Arbeit fantasievoll gestaltete Lese-Schiffe für die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) gezimmert. Die Idee kam von Hauswirtschafterin Natascha Förster, die ein erstes Modell mitbrachte. Dieses kam so gut an, dass schnell weitere gewünscht wurden.

Unter Anleitung von Werklehrer Hubert Glombitza planten, sägten, schraubten und lackierten die Jugendlichen die Boote. Die Schiffchen bieten genug Platz für mehrere Kinder und sind ein willkommener Rückzugsort zum Lesen und Kuschneln.

Neben handwerklichem Know-how standen Teamarbeit und gegenseitige Unterstützung im Mittelpunkt. Jetzt sind die Lese-Schiffe fertig – ein echter Gewinn für die SVE!



Kurz informiert

VOM AZUBI ZUM KÜCHENCHEF

Filippos Stavrakis: Praxisprüfung mit mediterranem Flair

Ein Schuljahr lang unterstützte Filippos Stavrakis einmal pro Woche das Küchenteam des Förderzentrums. Für den Praxisteil seiner Abschlussprüfung zur Fachkraft für Ernährung und Versorgung überließ ihm Hauswirtschaftsleitung Irmgard Schaller-Fromm den Chefposten – und dann wurde es mediterran: Spaghetti Carbonara, Tortilla, Lamm-Ragout, Flammkuchen und Moussaka standen auf dem Speiseplan. Filippos plante alle Gerichte, übernahm Einkauf, Kalkulation, Anleitung des Teams und gestaltete sogar die Deko – mit viel Liebe zum Detail. Höhepunkt war der „Griechische Tag“ mit Moussaka, griechischem Salat und Joghurt mit Honig und Nüssen. Das Feedback? Durchweg positiv!

Ihr wollt im neuen Schuljahr auch bei uns durchstarten? Dann meldet euch gerne – unsere Hauswirtschaft bietet wieder Praktikumsplätze in Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule Sulzbach-Rosenberg an!



DAS ETWAS ANDERE SPEED-DATING

Direktvermarkter und Hauswirtschaft loten Partnerschaft aus

Bei der Kulinarischen Kooperationsbörse in Sulzbach-Rosenberg trafen sich Direktvermarkter und Großküchen – auch wir waren dabei. Das Ziel: regionale Produkte direkt in die Großküche bringen. Für uns nichts Neues – wir arbeiten bereits mit vielen kleinen Betrieben vor Ort zusammen und setzen auf frische, regionale und möglichst biologische Zutaten. Unsere Küche ist Teil des Projekts „BioRegio“ der Öko-Modellregion Amberg-Sulzbach. Kräuter stammen teils aus dem eigenen Garten, auf Geschmacksverstärker und künstliche Zusätze verzichten wir weitgehend. Die Veranstaltung brachte spannende neue Kontakte – und vielleicht bald neue Partnerschaften.



STARKE BEGLEITUNG FÜR STARKE KINDER

Fortbildung unserer Schul- und Individualbegleitungen – für mehr Sicherheit & Vertrauen

Damit Kinder gut durch ihren Alltag gehen können, brauchen sie Menschen an ihrer Seite, die Halt geben, Orientierung schaffen und auch in schwierigen Momenten Ruhe bewahren. Genau darin wurden unsere Schul- und Individualbegleitungen bei der Fortbildung „Professionelle Deeskalation“ gestärkt.

Mit viel Herz, Fachwissen und Teamgeist setzen sie sich täglich dafür ein, Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf ein sicheres, verlässliches und wertschätzendes Umfeld zu bieten – und das mit voller Überzeugung.

Schon gewusst? Ein Blick hinter die Kulissen unserer Koordinationsstelle:

- 70 Schulbegleitungen sind täglich in Regelschulen im Einsatz
- 40 Individualbegleitungen sorgen für passgenaue Unterstützung im KiTa-Alltag.
- Einzugsgebiet: Amberg, Amberg-Sulzbach und Teile des Landkreises Schwandorf

Individual- und Schulbegleitungen für Kita- und Schulkinder

Sicher und gestärkt durch die KiTa- und Schulzeit: Das Angebot der Koordinierungsstelle für Schul- und Individualbegleitungen richtet sich an Eltern von Kindern und Jugendlichen, die einen erhöhten Unterstützungsbedarf im Krippen-, Kindergarten-, SVE- und Schulalltag haben.

Die Gründe hierfür sind ebenso unterschiedlich und besonders wie die Kinder selbst: eine (drohende) Behinderung, eine Aufmerksamkeitsstörung oder andere Beeinträchtigung erschweren beispielsweise die gleichberechtigte Teilhabe am Alltag in der jeweiligen Einrichtung.



Flyer
Download



Kontakt Koordinationsstelle

Yvonne Roidl

Tel. 09621 - 308 15 51
yvonne.roidl@lebenshilfe-amberg.de



Damit diese Teilhabe gelingt, stellen wir Kindern und Jugendlichen eine Begleitperson an die Seite, die auf deren individuelle Bedürfnisse gezielt eingehen kann.

Wir unterstützen Ihr Kind wohnortnah bei der Inklusion in

- Kinderkrippe
- Kindergarten
- Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)
- Förderschule (SFZ)
- Regelschule (Grund-, Mittel-, Realschule und Gymnasium)

NEUES AUS DER KFZ-WERKSTATT

Christian Heil und Gregor Brzesina verstärken den Fahrdienst

Im Team des Fahrdienstes kümmern sich Christian Heil und Gregor Brzesina um die Instandhaltung unserer Fahrzeugflotte – und sorgen dafür, dass täglich alles rund läuft.

Erfahrung trifft Verantwortung

Christian Heil blickt auf über drei Jahrzehnte Berufserfahrung als Kfz-Mechatronikermeister zurück – viele Jahre davon war er erfolgreich selbstständig. Seit Herbst letzten Jahres leitet er unsere Kfz-Werkstatt und trägt damit Verantwortung für den reibungslosen technischen Betrieb unserer rund 50 Busse. Neben der Wartung und Instandhaltung übernimmt er außerdem die Vertretung von Fahrdienstleiter Stefan Herold.

Verstärkung mit Praxisbezug

Unterstützt wird Christian Heil von Gregor Brzesina – ein vertrautes Gesicht für viele: Vor seinem Wechsel in die Werkstatt war er als Fahrer in der Schülerbeförderung im Einsatz. Jetzt bringt er seine Kenntnisse in der Werkstatt ein und ist mit seinem Praxiswissen eine wertvolle Ergänzung des Teams.

Beide starteten im Oktober bzw. November 2024 – und hatten gleich alle Hände voll zu tun: Die gesamte Flotte musste winterfit gemacht und ein umfassender Reifenwechsel durchgeführt werden. Für diesen großartigen Einsatz sagen wir: Herzlichen Dank!



Ein Blick hinter die Kulissen des Fahrdienstes:

- 50 Busse täglich auf den Straßen unterwegs
- 110 Mitarbeitende als Fahrer:innen und Begleitpersonen
- Über 300 Kinder und Jugendliche, die sicher und zuverlässig befördert werden
- Einzugsgebiet: Stadt Amberg, Landkreis Amberg-Weilheim, westlicher Landkreis Schwandorf
- Zielorte: Rupert-Egenberger-Schule, Schulvorbereitende Einrichtungen (Fallweg, Haager Weg, Luitpoldhöhe), Partnerklassen in der Albert-Schweitzer-Schule, Dürnsricht, Schwarzenfeld – und neu: Stulln

Mit rund 1 Million Kilometern pro Jahr ist unser Fahrdienst eine unverzichtbare Säule im Alltag vieler Familien – und ein echtes logistisches Meisterwerk.

SCHULE & LMU MÜNCHEN TESTEN „ARTEATER“

Ziel des Projekts: Digitales Kunstprogramm ohne Barriere

Drei Tage lang testete die Rupert-Egenberger-Schule gemeinsam mit der LMU München die Web-App „Arteater“. Ziel des vom BMBF geförderten Projekts ist es, ein digitales Kunstprogramm ohne Barrieren zu entwickeln. Die Schüler begaben sich mit Lehrerin Anna Ottosen auf eine kreative Reise: Sie malten fantasievolle Unterwasserwelten, entwarfen Sticker und gestalteten Grußkarten. „Die Begeisterung war riesig“, so Ottosen. Die LMU-Mitarbeitenden Seulki Lee und Thiemo Donhauser sammelten dabei wichtige Erkenntnisse zur App-Nutzung. „Das Feedback hilft uns, Arteater besser auf die Bedürfnisse der Kinder abzustimmen“, so Donhauser.



Mehr Infos



GESCHÄFTSSTELLE MIT NEUER ADRESSE

Die Verwaltung befindet sich ab sofort am Gailoher Weg 1

Wir freuen uns darauf, Sie künftig an einem neuen Ort willkommen zu heißen. Die Geschäftsstelle der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach befindet sich ab Mitte September 2025 am Gailoher Weg 1 in Amberg. Mit dem Umzug tragen wir dem kontinuierlichen Wachstum unserer Organisation Rechnung und schaffen mehr Raum für die Teams aus Schule und Heilpädagogischer Tagesstätte. Die Geschäftsstelle ist vom bisherigen Sitz am Fallweg 43 in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.

Wichtig: Postadresse und Telefonnummern bleiben unverändert. Alle Ansprechpartner finden Sie wie gewohnt auf unserer Website: www.lebenshilfe-amberg.de



Aktuelles & Rückblick

1 JAHR OFFENE GANZTAGSBETREUUNG IN SCHWANDORF



Entlastung für Familien am Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ)

Seit Beginn des Schuljahres 2024/25 ist die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach Träger der offenen Ganztagsbetreuung am Sonderpädagogischen Förderzentrum Schwandorf. Ein sechsköpfiges Team unter der Leitung von Koordinator Marco Baringer sorgt seitdem dafür, dass rund 45 Kinder und Jugendliche jeden Nachmittag gut begleitet, individuell gefördert und zuverlässig betreut werden.

„Wir sind für die Kinder täglich von 12 bis 16 Uhr da. Der Übergang ist dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten reibungslos verlaufen. Mit unseren erfahrenen Kolleginnen und Kollegen haben wir schnell einen stabilen und gut funktionierenden Ablauf geschaffen“, berichtet Baringer.

Bei einem Besuch vor Ort informierten sich Landrat Thomas Ebeling, Schulleiter Michael Zirngibl sowie Vertreterinnen und Vertreter der Lebenshilfe über die Entwicklung der OGTS. Alle betonten den Mehrwert des Angebots für Familien und Schule. „Die Lebenshilfe bringt viel Erfahrung und Engagement ein“, so Schulleiter Zirngibl.



Glückwunsch an Marco Baringer (rechts im Bild): Er hat seine Prüfung zum OGTS Koordinator erfolgreich bestanden.



Das gemeinsame Ziel ist eine verlässliche und qualitativ hochwertige Betreuung – und das gelingt hier sehr gut.



*Marco Baringer,
Koordinator OGTS*

Nach dem ersten Jahr zeigt sich: Das Konzept geht auf. Die Kinder profitieren von klaren Strukturen, festen Bezugspersonen und gezielten Förderangeboten. Für viele Familien bedeutet das eine spürbare Entlastung im Alltag.

Die Lebenshilfe freut sich auf den weiteren Weg – mit dem Ziel, Kindern eine gute Begleitung am Nachmittag zu ermöglichen und sie in ihrer Entwicklung zu stärken.

NEUES AUS DER OFFENEN BEHINDERTENARBEIT

Drei Angebote – für mehr Selbstwert, Miteinander und Wohlgefühl

Die Offene Behinderten Arbeit (OBA) bringt Menschen zusammen. Sie schafft Raum für Begegnung, gemeinsame Erlebnisse und Freizeitspaß. Ganz nebenbei gewinnen Familien wertvolle Zeit, die sie für sich nutzen können. Heute stellen wir drei neue Programmpunkte vor.

Tierisch gut Club

Ob flauschig, gefiedert oder auf vier Pfoten – beim Tierisch gut Club sind wir gemeinsam unterwegs. Zu Bauernhöfen, Wildgehegen oder wir laden tierische Freunde in die OBA ein. Dabei geht es vor allem um Freude, Entspannung und besondere Momente. Das Schöne: Tiere verstehen uns ganz ohne Worte. Sie schenken auf ihre eigene Weise Nähe. Genau das macht die Begegnungen so wertvoll.

Superkraft Club

Jede:r hat etwas, das sie oder ihn einzigartig macht. Im Superkraft Club finden wir gemeinsam heraus, was uns ausmacht. Oder was uns besonders gut gelingt. Wir entdecken unsere persönliche Superkraft – denn die gibt es nur einmal auf der Welt. Bei einigen Terminen geht es danach direkt weiter zur hausinternen Disko. Zum gemeinsamen Tanzen, Spaß haben und Austauschen.

Verlängertes Wochenende

Gemeinsam schöne Momente erleben: An diesem Wochenende sorgt das Team der OBA für ein Rundum-sorglos-Paket. Ob entspannte Stunden, Spielesnachmittage oder gemeinsame Ausflüge – unsere Gäste bestimmen selbst, was wir gemeinsam unternehmen. So bleibt genug Raum für Abwechslung und persönliche Wünsche. Während neue Erlebnisse auf uns warten, können die Familien die freie Zeit für sich genießen. Ein Angebot, das allen guttut.



Aktuelles & Rückblick

MUSIK VERBINDET

Bandprojekt bringt Schule und Werkstatt zusammen

Aus dem Musikraum der Rupert-Egenberger-Schule klingt es bunt und lebendig. Stimmen, Rhythmen und Melodien füllen den Raum. Hier treffen sich Schülerinnen und Schüler mit Beschäftigten der Jura-Werkstätten zum gemeinsamen Musizieren. So entstehen erste Kontakte zwischen Schule und Werkstatt – ganz ohne Druck. Das baut Brücken, schafft Vertrauen und macht Lust auf das, was nach der Schulzeit kommt.

Seit Oktober 2024 probt die Band einmal pro Woche für zwei Stunden. Gespielt wird, was Spaß macht – zum Beispiel „99 Luftballons“ von Nena. Noch wichtiger als die Songs ist jedoch das Miteinander. Es wird viel gelacht, ausprobiert und aufeinander gehört.

„Wir arbeiten nicht mit Noten, sondern mit Farben und Ansagen“, erklärt Lehrer Andreas Prechtel. Gemeinsam mit Sozialpädagogin Miriam Kotz von den Jura-Werkstätten hat er das Projekt ins Leben gerufen.



Bei uns geht es nicht um Perfektion, sondern um den Spaß und die Freude an der Musik und am Miteinander.



Miriam Kotz,
Sozialpädagogin

Akkorde werden live angesagt, Saiten offen gestimmt. So kann jeder mitmachen – egal ob mit Vorkenntnissen oder ohne. Die Gruppe ist dabei bunt gemischt: Am Keyboard, an der Gitarre, am Cajón oder am Mikrofon – alle bringen sich mit ihren Stärken ein.

Den ersten Auftritt vor großem Publikum hatte die Band erst vor kurzem – bei der Verabschiedung des Vorstandsvorsitzenden Eduard Freisinger. Wir freuen uns schon auf weitere Auftritte – denn Musik verbindet. Und genau das will dieses Projekt zeigen.



ERFOLGREICHE PREMIERE

Erste Berufs-Informations-Messe an der Rupert-Egenberger-Schule

Wie geht es nach der Schule weiter? Welche beruflichen Möglichkeiten gibt es? Und an wen kann ich mich wenden, wenn es um den Einstieg ins Berufsleben geht? Auf diese Fragen fanden die Rupert-Egenberger-Schülerinnen und Schüler und ihre Erziehungsberechtigten Antworten – bei der ersten schulinternen Berufs-Informations-Messe. Die Veranstaltung bot den Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen, mit Werkstätten aus der Region ins Gespräch zu kommen und sich über die unterschiedlichen Perspektiven zu informieren. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Vortrag von Stefan Fuchs von der Agentur für Arbeit. Im Lehrerzimmer informierte er die Schülerinnen und Schüler ausführlich über die vielfältigen Möglichkeiten nach der Schulzeit und gab wertvolle Tipps für den weiteren Weg.

Neben dem Vortrag präsentierten sich verschiedene Werkstätten aus der Region mit Informationsständen:

- Jura-Werkstätten Amberg
- Naab-Werkstätten Schwandorf
- Wernberger Werkstätten
- Michelfelder Werkstätten der Regens-Wagner-Stiftung
- Barmherzige Brüder Reichenbach

Zusätzlich standen Waldemar Jost vom Integrationsfachdienst (IFD) und Volker Glombitza von der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung den Besucherinnen und Besuchern für individuelle Fragen zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler wie auch Eltern nutzten die Gelegenheit, sich gezielt beraten zu lassen, und erhielten umfangreiches Informationsmaterial zu den verschiedenen beruflichen Möglichkeiten. Auch die Werkstätten selbst profitierten von der Vernetzung untereinander und dem direkten Kontakt mit potenziellen zukünftigen Mitarbeitenden.

Die Resonanz war durchweg positiv, so dass bereits jetzt feststeht: Dieses wertvolle Format wird fortgesetzt werden!



Aktuelles & Rückblick

DIE WELT MIT ALLEN SINNEN BEGREIFEN

Berufspraktikantin Luisa Szklarz
über das Sensory Play-Konzept

Donnerstagmorgen in der Inklusiven Kinderkrippe Mittendrin. Der Gruppenraum ist kaum wiederzuerkennen. Wo sonst Bausteine und Bilderbücher liegen, sind heute Matsch-Tische aufgebaut. Kleine Hände graben im Sand und füllen Wasser mit verschiedenen Werkzeugen um.

Mittendrin: Luisa Szklarz. Die angehende Erzieherin verbringt ihr Anerkennungsjahr in unserer Einrichtung – und hat ihre Facharbeit einem Thema gewidmet, das wie gemacht ist für neugierige Kinderhände: Sensory Play, das spielerische Erleben mit allen Sinnen.

Jeden Donnerstag entsteht eine neue Erlebniswelt. Mal geht es – wie heute – ans „Meer“, mal in den „Schnee“, dann wieder „auf den Bauernhof“. Dabei kommen ganz unterschiedliche Materialien zum Einsatz – beispielsweise Spiel-Schaum, Therapie-Bohnen oder kinetischer Sand. Dazu Pipetten, Pinzetten und Schöpfwerkzeuge. Und das Wichtigste: Kinder, die bereits jede Menge Ideen haben, was sie damit anstellen möchten.



Was wie ein buntes Spiel wirkt, hat eine klare pädagogische Grundlage. „Sensory Play fördert die Wahrnehmung, Sprache, Konzentration und Feinmotorik. Es zeigt zudem starke Parallelen zur Montessori-Pädagogik – durch seinen kindzentrierten, erfahrungsbasierten Ansatz. Ich selbst, halte mich im Hintergrund. Erst wenn es nötig ist, gebe ich Impulse“, erklärt Luisa. Die Kinder dürfen matschen, klecksen, verteilen. Auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf – von denen es drei in der Gruppe gibt – profitieren. Denn Sensory Play kennt keine sprachlichen Barrieren, keine Normen. Nur Erleben. Anfassend. Staunend.

„Luisa bringt eine wunderbare Mischung aus Wissen, Kreativität und Feingefühl mit. Mit ihren Ideen schafft sie Raum für echtes, lebendiges Lernen“, so Krippenleitung Simone Jehl. Und auch die Kinder freuen sich auf die Donnerstage, wenn sie wieder nach Herzenslust matschen dürfen.

**Sensory Play fördert die Wahrnehmung,
Sprache, Konzentration und Feinmotorik.**

”

Luisa Szklarz

SCHREINEREI DER JURA-WERKSTÄTTEN JETZT BEI AKÜ

Moderner Maschinenpark, viel Platz und neue Perspektiven für Mitarbeitende

Seit November 2024 hat die Schreinerei der Jura-Werkstätten ihr neues Zuhause auf dem Gelände der Firma AKÜ (Amberger Kühltechnik) gefunden. Und schon nach wenigen Monaten lässt sich sagen – der Umzug hat sich gelohnt: Mehr Platz, ein moderner Maschinenpark und eine deutlich verbesserte Arbeitsumgebung bieten ideale Bedingungen für Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung, die im Bereich der Holzverarbeitung tätig sein möchten.

Besonders stolz ist das Team auf den hochmodernen Maschinenpark: 4-Achs-CNC-Fräse, Kanten-Anleim-Maschine, Furnier-Pressen, Vierkant-Hobelmaschine sowie Kreissägen und Breitbandschleifmaschine ermöglichen sowohl Spezialanfertigungen als auch professionelle Serienproduktionen aus Holz.

Zum vielseitigen Leistungsspektrum der Schreinerei gehören:

- Herstellung von Wachhäusern, Hochbeeten und Grillzubehör
- Zuschnitte und Montagearbeiten für Industriekunden
- Produktion von Werbeaufstellern, Obst- und Verpackungskisten
- Restauration von Biergartenmöbeln
- Anfertigung von Werbeartikeln
- Sonderpalettenbau
- individuelle Einzelmöbel



Mit dem Umzug in die neue, moderne Werkstatt eröffnen sich viele neue Möglichkeiten – sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Beschäftigten.



*Christoph Birner,
Gruppenleiter*

„Die moderne Ausstattung erlaubt es uns, die vielseitigen Kundenwünsche noch professioneller umzusetzen. Gleichzeitig schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem Beschäftigte gefördert werden, Neues lernen und mit Freude arbeiten können“, sagt Gruppenleiter Christoph Birner.



Die Jura-Werkstätten verfolgen das Ziel, Menschen mit Behinderung eine bestmögliche Förderung zu bieten. Durch das Arbeiten in der Schreinerei erhalten sie nicht nur eine sinnvolle Beschäftigung, sondern auch die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein, erleichtert die soziale Integration und schafft Perspektiven für die Zukunft.

Aktuelles & Rückblick

NEU BEI JURA-GRÜN

Inklusiver Gartenmarkt mit großer Auswahl

Blumen, Kräuter, Bäume, Stauden und Rosen – beim inklusiven Gartenmarkt Jura-Grün in Sulzbach-Rosenberg finden Gartenfreunde alles, was das Herz begehrt. Auf dem Gelände der Jura-Werkstätten in der Eisenhammerstraße 34 erwartet Kunden ein vielfältiges Sortiment für Balkon, Garten und Beet.

Rund 18.000 Pflanzen stehen zum Verkauf, darunter 250 Bäume unterschiedlichster Arten – viele davon aus eigener Aufzucht. Neben klassischen Beet- und Balkonpflanzen bietet Jura-Grün auch Naschobst, Stauden, Ziersträucher, Kräuter sowie saisonale Pflanzen. Übersichtlich beschilderte Bereiche laden zum Stöbern ein. Fachberatung, Pflanzservice und Gartenpflege runden das Angebot ab.



Gartenmarkt mit sozialem Mehrwert

Jura-Grün ist der erste inklusive Gartenmarkt in der Oberpfalz – und mehr als eine Verkaufsfläche für Pflanzen. Der direkte Abverkauf schafft einen Raum für Begegnung und Teilhabe. „Unser Gartenmarkt öffnet sich bewusst nach außen. Wer bei uns einkauft, kommt schnell ins Gespräch – mit Mitarbeitenden und anderen Besuchern. So entsteht ein Ort der Vielfalt und des Miteinanders“, so Geschäftsführer Bernhard Albrecht. „Im Augenblick bringen rund 25 Mitarbeitende ihr Wissen und ihre Leidenschaft für den Gartenbau ein“, erklärt Christopher Hirsch, Bereichsleiter von Jura-Grün. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier zusammen – in der Anzucht, Pflege, Beratung und im Verkauf.



Die freundliche Atmosphäre und die Qualität der Pflanzen überzeugen – die Nachfrage steigt. Besonders beliebt sind neben dem Pflanzenverkauf die individuelle Gartengestaltung und Beratung vor Ort – und sorgen dafür, dass viele gerne wiederkommen.

Mit seinem inklusiven Konzept und dem breiten Sortiment schließt Jura-Grün eine Marktlücke in der Region. Der Gartenmarkt zeigt eindrucksvoll, wie sich gärtnerische Vielfalt und soziale Verantwortung verbinden lassen.



Bürgermeister Stefan Frank (2.v.l.) und Bezirksrat Martin Preuß (1.v.r) ließen es sich nicht nehmen, bei der Saison-Eröffnung persönlich mit anzupacken. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden legten sie ein Kräuterbeet an – eine symbolträchtige Geste für die Verbindung von sozialem Engagement und nachhaltiger Arbeit in der Region.

LEBENSFREUDE UND GEMEINSCHAFT

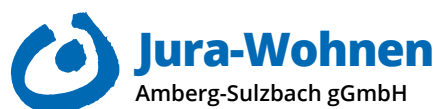
Freizeitangebote für Senioren im Wohnheim Amberg

Die Assistenznehmer des Wohnheimes Amberg genießen ein vielfältiges Freizeitangebot, das nicht nur für Abwechslung sorgt, sondern auch die Gemeinschaft stärkt und das Wohlbefinden fördert.

Einmal im Monat wird die Kegelbahn zum Schauplatz fröhlicher Wettkämpfe. Dabei stehen nicht nur sportlicher Ehrgeiz und Geschicklichkeit im Vordergrund, sondern vor allem das gemeinsame Lachen und die gesellige Atmosphäre. Auch das Backen spielt eine große Rolle im Alltag der Senioren – ob Apfelküchel, Waffeln oder Kuchen – die Küche wird regelmäßig zur duftenden Backstube, in der gemeinsam alte Rezepte wiederbelebt und neue Kreationen ausprobiert werden.

Gesellschaftsspiele wie Stadt-Land-Fluss oder klassische Brettspiele sorgen für kognitives Training und regen die Erinnerungen an. Biographiearbeit spielt hier ebenfalls eine wichtige Rolle: In persönlichen Gesprächen tauchen die Bewohner in ihre Lebenserinnerungen ein und teilen ihre Geschichten mit anderen.

Auch körperliche Bewegung kommt nicht zu kurz: Ballspiele und gemeinsame Spaziergänge sind feste Bestandteile des Wochenprogramms. Besonders beliebt sind die gemeinsamen Einkaufsausflüge in den nahegelegenen Supermarkt, bei denen sich die Senioren aktiv einbringen und kleine Besorgungen erledigen können.



Wenn das Wetter mitspielt, werden die Aktivitäten nach draußen verlagert. Bei einer Tasse Kaffee genießen die Assistenznehmer die frische Luft und tauschen sich über aktuelle Themen aus. Dabei steht immer die Freude an der Gemeinschaft im Mittelpunkt – es wird viel gelacht, erzählt und das Miteinander zelebriert.

Die regelmäßigen Freizeitaktivitäten im Wohnheim Amberg sind mehr als nur Beschäftigung – sie sind gelebte Lebensfreude, soziale Teilhabe und wertvolle Momente, die den Alltag bereichern. Ein Zuhause ist eben mehr als nur ein Ort – es ist eine Gemeinschaft, die verbindet.

So viel mehr als nur Beschäftigung – gelebte Lebensfreude, soziale Teilhabe und Momente, die den Alltag bereichern.

”

Bettina Kreil,
Fachdienst



Aktuelles & Rückblick

EINDRÜCKE VON AKTIONEN AUS DEN ORGANISATIONEN



Mobil für die Kleinsten: Frühförderung in Auerbach bekommt neues Auto - dank Aktion Mensch und Social Media Spenden



Mit Rollbrett und Brille: Schüler erleben Barrieren hautnah bei Azubi Bustour in der SVE



Diversity Day: Wir gestalten Vielfalt – mit Buttons zum Selbermachen



Kindergarten InKi beim Start dabei: Kugelbahn-Einweihung im Waldhaus gefeiert



Fasching mit Karaoke-Spaß an der Rupert-Egenberger-Schule



Förderstätte Amberg: Stapelspiel fördert Geschick und Geduld



Entspannen leicht gemacht: Mit der Jura-Relax-Liege aus dem Gartenmarkt von Jura-Grün



Interaktives Lernen in der Förderstätte



Zum Welt-Down-Syndrom-Tag: Jura-Wohnstätten setzen Zeichen mit bunten Socken



Sommerfest im Wohnheim Amberg - Cocktails, Musik und jede Menge guter Laune



Neues Spielgerät für InKi: Autohaus Fischer macht den WheelyRider möglich



Tischtennis-Champions der Förderzentren: Feierliche Siegerehrung mit Schulleiter Michael Schuierer



Tag der Familie: Liebevoll gestaltete Herzen für Mama und Papa



Jura-Firesticks: Jetzt erhältlich im Verkaufsregal von OBI in Sulzbach-Rosenberg



Bundesjugendspiele der Rupert-Egenberger-Schule



Weihnachtsfeier im Inklusiven Kindergarten InKi

Aktuelles & Rückblick

EINDRÜCKE VON AKTIONEN AUS DEN ORGANISATIONEN



Geschafft! Der Abschlussjahrgang 2025 der Rupert-Egenberger-Schule startet jetzt ins Berufsleben



Ausbildungsmesse im ACC: Wir haben Einblicke in die spannende Welt der sozialen Berufe gegeben



Die gute Laune Clowns begeisterten bei der Eröffnung der Frühförderstelle in Auerbach nicht nur die kleinen Gäste



Backspaß im Kindergarten InKi – gemeinsam mit dem Fachdienst wurde geknetet, geformt und gelacht



Hochbeet-Aktion in der SVE – mit EDEKA Kunert und der EDEKA Stiftung



Herzlichen Glückwunsch an die 9 Schülerinnen und Schüler, die dieses Jahr ihre Fahrradprüfung bestanden haben! Gemeinsam mit Lehrerin Maria Birner, der Schul-Familie, den Verkehrserziehern und der Sparkasse wurde der erste „Führerschein“ gebührend gefeiert



Mit dabei beim Inklusionslauf von HerzMomente in Rieden: die Regenbogengruppe



Gasthof-Metzgerei Reinbachtal spendet Erlös aus Vorweihnachtszeit an die Lebenshilfe



Die Prüfgruppe für Texte in Leichter Sprache „Alles klar“ stellte ihre Arbeit vor



Welttag des Buches: Die Kindergartenkinder präsentieren ihre Lieblingsbücher



Lebenshilfe on Tour: Mit Buttons und Tattoos mittendrin beim Amberger Altstadtfest



Beim Treffen der Zweitkräfte in der Schule tauschten sich die Teams aus und lernten die Arbeit der anderen Bereiche besser kennen



Die Down-Syndrom-Aktiv-Gruppe in Schwandorf bei einem gemeinsamen Ausflug



Round Table 69 Amberg unterstützte erneut das Basketball-Team des Freizeitclubs



Abschied mit Dank: Die Selbst-Vertreter sagen ‚Auf Wiedersehen‘ zu Eduard Freisinger

Spenden & Projekte

DANKE AN ALLE SPENDER

Gold und ein vierter Platz für unsere Basketballer bei Special Olympics

Wir sind stolz auf unsere Basketball-Teams des Freizeitclubs der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach. Auch 2025 kehrten sie von den Landesspielen von Special Olympics Bayern mit starken Ergebnissen aus Erlangen zurück.

Nach fünf gewonnenen Klassifikationsspielen wurde das Team Amberg 1 der stärksten Sechsergruppe zugeteilt. Die Mannschaft steigerte sich von Spiel zu Spiel und stand im Finale gegen den langjährigen Freund und Rivalen Team Bamberg 1. Nach einem holprigen ersten Viertel (2:10) fand das Team unter der ruhigen Hand von Chef-Coach Engelbert Ludwig Weidel zu seinem Rhythmus, glich zur Halbzeit aus und setzte sich schließlich mit 39:22 durch. Damit holte das Team Gold und die Qualifikation für die deutschen Meisterschaften im Saarland 2026.

Team Amberg 2 startete in der zweiten von drei Leistungsgruppen und erreichte dort einen respektablen vierten Platz. Insgesamt traten 18 Athletinnen und Athleten an, unterstützt von fünf Trainerinnen und Trainern. Viele Eltern und Freunde feuerten die Teams vor Ort begeistert an und sorgten für eine tolle Stimmung. Besonders hervorzuheben ist das faire Miteinander mit Bamberg 1: Nach dem Schlusspfeiff lagen sich beide Teams in den Armen – ein Bild für die verbindende Kraft des Sports.

Die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach dankt allen Spenderrinnen und Spendern, deren Beiträge die Teilnahme ermöglicht haben, sowie Oberbürgermeister Michael Cerny für die öffentliche Würdigung der Leistungen. Diese Unterstützung zeigt, wie Sport Vorurteile abbauen, Teilhabe stärken und Inklusion sichtbar machen kann.

Herzlichen Dank an unsere Spender:

- E-Center Kunert
- VR Gewinnspareverein der VR Bank Amberg-Sulzbach e. G.
- Lions-Club Amberg-Sulzbach
- Kultur- und Sportstiftung der Stadtwerke Amberg
- Evangelische Jugend in Bayern
- Round Table 69 Amberg



Foto-Credits: SOD / ©Sarah Rauch

2.000 EURO FÜR DEN INKLUSIVEN KINDERGARTEN INKI ERLAUFEN

Beim R+V-Fest für gelebte Inklusion auf dem Gelände des FC Rieden

Es sind nicht nur die Kilometer, die zählen – sondern das, was sie bewirken. Beim HerzMomente-Inklusionsfest in Rieden liefen rund 130 Teilnehmende aus allen Altersgruppen gemeinsam für den guten Zweck. Auf dem 500-Meter-Rundkurs drehten sie etwa 1.600 Runden. Dank ihres Engagements und einer großzügigen Aufrundung der R+V Versicherung und Raiffeisenbank Kreis Kelheim kam eine Spende von 2.000 Euro zusammen. Diese unterstützt den Inklusiven Kindergarten InKi und ermöglicht dort wichtige Projekte zur Stärkung von Teilhabe.

Der Lauf selbst war kein Wettkampf, sondern ein gemeinschaftliches Erlebnis. Ob im Rollstuhl, Kinder-Buggy oder begleitet von Amy, der Therapie-Hündin des Inklusiven Kindergartens InKi – alle gingen Seite an Seite an den Start. Eltern und Kinder der Regenbogengruppe sowie zahlreiche Freunde und Unterstützer der Lebenshilfe-Familie trugen zu einer besonderen Atmosphäre bei.

Auch das übrige Programm spiegelte den Geist von Zusammenhalt und Freude wider: Auf dem 16.000 Quadratmeter großen Gelände des FC Rieden konnten Kinder und Erwachsene bei einer Olympiade vielfältige Fertigkeiten ausprobieren. Die Fun Kickers zeigten bei einem Freundschaftsspiel ihr Können, kommentiert von TV-Sportmoderator Sven Voss. Auch Max Giesinger, der am Abend noch auftrat, schaute vorbei, um die Spieler zu begrüßen. Ergänzt wurde das Programm durch mitreißende Auftritte der Rollstuhlbasketball-Mannschaft. Assistenznehmende von Jura-Wohnen sowie das Team der Basketball-Mannschaft und ein inklusives Social Media Team der Jura-Werkstätten trugen zur besonderen Stimmung bei.

„Die Spende hilft uns, Inklusion im Alltag unseres Kindergartens weiter zu verankern und die Kinder individuell zu fördern“, betont die Leitung des Inklusiven Kindergartens InKi Roswitha Weis.



INFOS VON DER BERATUNGS-STELLE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG GESETZLICHE ÄNDERUNGEN SEIT 1. JANUAR 2025

Es gab auch heuer wichtige Neuregelungen für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen.

Einen Überblick über alle gesetzlichen Änderungen finden Sie hier:



Wir haben einige der wichtigsten Neuregelungen für Sie nochmal zusammengestellt:

1. Pflegeversicherung

Durch das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) sind die **Leistungsbeträge** beim Pflegegeld und bei der Pflegesachleistung zum 1. Januar 2025 um 4,5 Prozent gestiegen.

Pflegegrad 1:
kein Pflegegeld und keine Pflegesachleistung

Pflegegrad 2:
Pflegegeld: 347 Euro;
Pflegesachleistung: bis zu 796 Euro

Pflegegrad 3: Pflegegeld: 599 Euro;
Pflegesachleistung: bis zu 1.497 Euro

Pflegegrad 4: Pflegegeld: 800 Euro;
Pflegesachleistung: bis zu 1.859 Euro

Pflegegrad 5: Pflegegeld: 990 Euro;
Pflegesachleistung: bis zu 2.299 Euro

Zum 1. Juli 2025 wurde ein **Gemeinsamer Jahresbeitrag für Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege** für alle Pflegebedürftigen eingeführt. Die bisherige Regelung, dass nur ein Teil der Kurzzeitpflegeleistungen in Verhinderungspflegeleistungen umgewandelt werden kann, ist entfallen.

Für pflegebedürftige Kinder und junge Erwachsene **bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres mit den Pflegegraden 4 und 5** galt diese Regelung bereits seit dem 1. Januar 2024.

Die **Verhinderungspflege (1.685 Euro)** kann um den **vollen Betrag der Kurzzeitpflege** und damit um **1.854 Euro** aufgestockt werden. Hieraus ergibt sich nun ein **Gemeinsamer Jahresbeitrag für die Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege von 3.539 Euro**. Der Gemeinsame Jahresbeitrag kann flexibel für Verhinderungs- und Kurzzeitpflege genutzt werden. Der **Anspruch** auf Verhinderungspflege wurde von sechs **auf acht Wochen verlängert**. Die Voraussetzung, dass die Pflegeperson das pflegebedürftige Kind vor der erstmaligen Verhinderung sechs Monate gepflegt haben muss, ist entfallen.

Der Höchstbetrag für zum Verbrauch bestimmte **Pflegehilfsmittel**, z. B. Bettschutzeinlagen oder Desinfektionsmittel, ist von **40 auf 42 Euro** monatlich gestiegen. Der Höchstbetrag für **Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen**, z. B. der Einbau eines Treppenlifts ist von **4.000 auf 4.180 Euro** gestiegen. Der monatliche Leistungsanspruch für den Einsatz **digitaler Pflegeanwendungen** ist von **50 auf 53 Euro** gestiegen.

2. Grundsicherung

Bei der **Grundsicherung** im Alter und **bei Erwerbsminderung** wurden die Beträge für die jeweiligen Regelbedarfsstufen (RBS) 2025 **nicht** erhöht.

Folgende Beträge gelten nach wie vor:

Regelbedarfsstufe 1: **563 Euro**

Anspruchsberechtigt: z. B. Erwachsene Menschen mit Behinderung, die im Haushalt ihrer Eltern leben oder die alleine leben.

Regelbedarfsstufe 2: **506 Euro**

Anspruchsberechtigt: z. B. Menschen mit Behinderung, die in einer besonderen Wohnform (neuer Begriff für Wohnheim) leben.

Grundsicherungsberechtigte, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) oder einer Tagesförderstätte beschäftigt sind, erhalten einen **Mehrbedarf** für die dortige **gemeinschaftliche Mittagsverpflegung**. Der Mehrbedarf beläuft sich im Jahr 2025 auf **4,40 Euro** pro Arbeitstag.

Die Grundsicherung wird in der Regel unabhängig vom Einkommen der Eltern gewährt. Nur wenn das jährliche Gesamteinkommen eines Elternteils 100.000 Euro überschreitet, müssen sich die Eltern mit einem Unterhaltsbeitrag an den Kosten der Grundsicherung beteiligen. Dieser Unterhaltsbeitrag beläuft sich 2025 weiterhin auf 32,46 Euro pro Monat.

3. Eingliederungshilfe

An den Kosten vieler Leistungen der Eingliederungshilfe müssen sich Menschen mit Behinderung finanziell beteiligen, wenn ihr Einkommen und Vermögen bestimmte Grenzen überschreitet. Der **Vermögensfreibetrag** ist 2024 auf **67.410 Euro** gestiegen.

4. Krankenversicherung

Für die Dauer des Kinderkrankengeldes, das berufstätige Eltern beanspruchen können, wenn sie ihr erkranktes Kind betreuen müssen, gilt im Jahr 2025 – wie bereits im Jahr 2024 – eine Sonderregelung:

Gesetzlich krankenversicherte Eltern erhalten das Krankengeld für **15 statt normalerweise für 10 Arbeitstage** je Kind. **Alleinerziehenden** steht der Anspruch für **30 statt normalerweise für 20 Arbeitstage** zu. Das erkrankte Kind muss **ebenfalls gesetzlich krankenversichert** sein und darf das **12. Lebensjahr noch nicht vollendet** haben **oder** es muss eine **Behinderung** haben und auf Hilfe angewiesen sein.

Gesetzlich Versicherte können sich **von den Zahlungen** zu Leistungen der Krankenversicherung **befreien** lassen, wenn bestimmte Belastungsgrenzen überschritten sind. Im Jahr 2025 beläuft sich diese Grenze für Grundsicherungsberechtigte weiterhin auf **135,12 Euro** bzw. – sofern bei ihnen eine schwerwiegende **chronische Erkrankung** besteht – auf **67,56 Euro**.

5. Kindergeld

Seit dem 1. Januar 2025 beträgt das **Kindergeld für alle Kinder einheitlich 255 Euro pro Monat**. Für **ein behindertes Kind** können Eltern **über das 18. Lebensjahr hinaus und ohne altersmäßige Begrenzung** Kindergeld erhalten, wenn das Kind wegen einer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten.

(Quelle: www.bvkm.de)

Hinweis: Wir übernehmen keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit der Informationen und Angaben.



Hinweis:
Ab September 2025 finden Sie die **Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung** wieder in den Räumlichkeiten im braunen Kubus in der Friedrich-Ebert-Str. 2a **neben** der OBA.



Wissenswertes

AUS DER BERATUNGSPRAXIS

Thema: Grundsicherung bei Erwerbsminderung

Wichtige Infos zu den Kosten der Unterkunft (KdU): Hier gibt es immer wieder Unklarheiten und Unsicherheiten, vor allem wenn ein erwachsenes Kind weiterhin im elterlichen Haushalt wohnt, egal ob die Familie in einer Mietwohnung oder im Eigenheim lebt. Vergessen Sie nicht, die Kosten der Unterkunft im Antrag in jedem Fall geltend zu machen. Zum genauen Vorgehen hierbei und zu den verschiedenen Möglichkeiten der Geltendmachung beraten wir Sie gerne. Eventuell ist es sinnvoll, einen Mietvertrag mit Ihrem Kind abzuschließen!

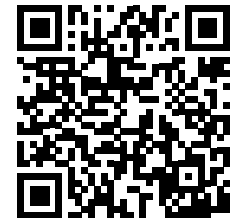


Wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle. Die Telefonnummer ist: 096 21 308 15 50. Die E-Mail-Adresse ist: beratungsstelle@lebenshilfe-amberg.de



TIPP: RATGEBER ZUR GRUNDSICHERUNG (STAND: JUNI 2025)

Behinderte Menschen haben einen Anspruch auf Grundsicherung, wenn sie das 18. Lebensjahr vollendet haben und voll erwerbsgemindert sind. Der Ratgeber erklärt, wie behinderte Menschen durch die Grundsicherung ihren Lebensunterhalt sichern können und zeigt auf, welche Probleme bei der Leistungsbewilligung häufig auftreten. Der aktuelle Ratgeber hat den Stand von Juni 2025. Den Ratgeber ist online kostenlos verfügbar:



TIPP: STEUERMERKBLATT 24/25 (STAND: JANUAR 2025)

Das jährlich aktualisierte Steuermerkblatt des bvkm hat den Stand von Januar 2025. Es gibt Steuertipps für Familien mit behinderten Kindern und folgt Punkt für Punkt dem Aufbau der Formulare für die Steuererklärung 2024.

Bitte beachten Sie: Seit 2025 steht das Merkblatt nicht mehr in gedruckter Form, sondern nur noch als kostenlose Online-Version zur Verfügung:





Wir haben eine Prüfgruppe für Leichte Sprache.
Volker Glombitza vom Büro für Leichte Sprache begleitet die Prüfgruppe.
Die Prüfgruppe heißt Alles klar.
Menschen mit Lernschwierigkeiten sind die Prüferinnen und Prüfer.
Menschen mit Lernschwierigkeiten sind die Fachleute für Leichte Sprache.
Nur Menschen mit Lernschwierigkeiten können sagen:
Ich verstehe einen Text, oder der Text ist noch zu schwer.
Wenn der Text noch zu schwer ist, dann muss er noch leichter gemacht werden.
Das ist uns sehr wichtig:
Nur wenn Menschen mit Behinderung dabei sind, ist die Arbeit wirklich inklusiv.
Nur geprüfte Texte sollen Leichte-Sprache-Texte heißen dürfen.
Unsere Prüfgruppe trifft sich jeden Montag in den Jura-Werkstätten.
Die Prüfgruppe prüft Leichte-Sprache-Texte von verschiedenen Übersetzern.
Das ist sehr interessant. Die Prüfgruppe lernt so viele neue Themen kennen.
Wir freuen uns, wenn wir Anfragen und Aufträge aus unserer Region bekommen.

Das haben wir zum Beispiel gemacht:
Wir haben die Internet-Seiten von den
Stadtwerken Amberg, vom Kufü und
vom Hocko in Leichte Sprache übersetzt
und auf Verständlichkeit geprüft.
Wie haben wir die Übersetzung gemacht?
Wir haben uns die Internet-Seiten in
Standard-Sprache angeschaut.



(v. r. n. l.) Die Prüfgruppe „Alles klar“ der Jura-Werkstätten Amberg-Sulzbach e. V.: Tobias Hirsch, Oliver Kuhn, Luise Birner, Kerstin Klobner, Leiter des Büros für Leichte Sprache der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. Volker Glombitza, Marion Augsberger und Projektbegleiter der Stadtwerke Amberg - Marketing/ Unternehmenskommunikation Florian Kohler
Bildnachweis: Karoline Gajeck-Scheuck

Dann haben wir auch unsere Prüfgruppe
für Leichte Sprache befragt:

- Wo braucht Ihr Hilfe?
- Wozu habt Ihr Fragen?
- Was ist für Euch wichtig?

Dann haben wir das Wichtigste von
diesen Themen in Leichte Sprache übersetzt.
Die Zusammenarbeit mit Herrn Kohler und
Frau Gajeck-Scheuck von den Stadtwerken
Amberg war sehr angenehm.
Die Stadtwerke Amberg sind sehr offen für die Themen
Inklusion, Barrierefreiheit und Leichte Sprache.
Die Prüfgruppe wurde zu einem Pressetermin eingeladen.
Wir konnten uns kennenlernen und gut unterhalten.
Wir wurden köstlich gepflegt und durften uns Give Aways
von den Stadtwerken Amberg mitnehmen.
Das Treffen hat allen sehr gut gefallen.

zu den Homepages:



NEUES VON DEN SELBST-VERTRETERN



Selbstvertretung

Na klar.

Neues vom Arbeitskreis UAK Selbst-Vertreter Oberpfalz

In der Oberpfalz gibt es mehrere Lebenshilfen.

Zum Beispiel in Neumarkt, Regensburg, Schwandorf, Cham, Irchenrieth, Mitterteich und Amberg und Sulzbach-Rosenberg.

Bei allen Lebenshilfen gibt es Selbst-Vertreter.

Es gibt einen Unter-Arbeits-Kreis von den Selbst-Vertretern.

Die Abkürzung für Unter-Arbeits-Kreis ist UAK.

In dem UAK können die Selbst-Vertreter von den Lebenshilfen aus der Oberpfalz miteinander reden.

Der UAK trifft sich 4 mal im Jahr. 2 mal online (als Video-Konferenz) und 2 mal in Präsenz (als richtiges Treffen). Immer abwechselnd.

Der UAK Selbst-Vertreter Oberpfalz ist für unsere Bewohner-Vertretungen aus Amberg und Sulzbach-Rosenberg und den OBA-Beirat.

Der Werkstatttrat hat eigene Treffen mit den anderen Werkstattträtern aus der Oberpfalz.

Die Schülersprecher haben auch eigene Treffen mit den anderen Schülersprechern aus der Oberpfalz.

Jede Lebenshilfe schickt Delegierte zu den UAK-Treffen.

Ein anderes Wort für Delegierte ist Sprecher.

Simone Lang und Philipp Abraham vom OBA-Beirat und Hermann Ferber von der Bewohnervertretung Amberg sind unsere Delegierten beim UAK Selbst-Vertreter Oberpfalz.

Das zweite Präsenz-Treffen im Jahr 2024 vom UAK Selbst-Vertreter Oberpfalz fand am 23.09.2024 im HPZ in Irchenrieth statt.

Von uns nahmen Hermann Ferber und Philipp Abraham teil.

Themen waren das BIBay in der Modellwerkstätte Irchenrieth und die Digitalisierung.



Selbst-Vertreter-Sitzung in Irchenrieth
Bildquelle: Barbara Dengler



Selbstvertretung Na klar.

Das erste Präsenz-Treffen im Jahr 2025 vom UAK Selbst-Vertreter Oberpfalz fand am 09.04.2025 in den Oberpfalz-Werkstätten in Cham statt. Von uns nahmen wieder Hermann Ferber und Philipp Abraham teil. Themen waren die Gremienarbeit von den Selbst-Vertretern und der Masterplan für die Selbst-Vertreter von der Lebenshilfe Bundesvereinigung.



Der UAK Selbst-Vertreter Oberpfalz mit Bezirksreferentin Andrea Kraft
Bildquelle: Barbara Dengler

Der Master-Plan von der Lebenshilfe:
Damit soll Selbst-Vertretung bundesweit gestärkt werden.



© Reinhild Kassing



Selbstvertretung

Na klar.

Selbst-Vertreter-Treffen von den Lebenshilfe-Vereinen in Amberg und Sulzbach-Rosenberg

Die Selbst-Vertreter von den Lebenshilfe-Vereinen in Amberg und Sulzbach-Rosenberg sind:

- die **Schülersprecher** von der Rupert-Egenberger-Schule,
- die Vorsitzenden der **Bewohner*innen-Vertretung** in Amberg und Sulzbach-Rosenberg,
- die Vorsitzenden vom **OBA-Beirat** und
- die Vorsitzenden vom **Werkstattrat**.

Die Selbst-Vertreter treffen sich zusammen mit ihren **Vertrauenspersonen** 4mal im Jahr in den Jura-Werkstätten in Amberg an einem Freitagvormittag.

Es gibt eine Tagesordnung und die Selbst-Vertreter nutzen ihre Möglichkeiten zur Mitbestimmung.

Die Selbst-Vertreter tauschen sich aus und lernen sich besser kennen.

Jeder kann mitsprechen und seine Meinung sagen.

An zwei Terminen im Jahr waren die Vorsitzenden vom **Vorstand** bei unseren Treffen mit dabei.

Das waren bis zum 30.06.2025 Herr Freisinger als 1. Vorsitzender und Herr Vahle als sein Stellvertreter.

Am 26.06.2025 haben die Selbst-Vertreter auf ausdrücklichen Wunsch von Herrn Freisinger an seiner Verabschiedung teilgenommen.

Die Selbst-Vertreter Philipp Abraham, Mihai Gavriluta, Simon Kraus und Thorsten Lehmeier haben die Veranstaltung mit moderiert.

Auch das war der Wunsch von Herrn Freisinger.

Alle Selbst-Vertreter haben Herrn Freisinger ein Foto vom letzten Selbst-Vertreter-Treffen in ihren T-Shirts überreicht.

Die Selbst-Vertreter danken Herrn Freisinger für die ehrliche und ernstgemeinte Unterstützung von der Selbst-Vertreter-Idee und die Anerkennung von der Arbeit von den Selbst-Vertretern.

Wir freuen uns auf unser erstes Treffen mit unserem neuen Vorstandsvorsitzenden Herrn Vahle am 24.10.25!



Die Selbst-Vertreter der Lebenshilfe in Amberg und Sulzbach, ihre Vertrauenspersonen und Volker Glombitza, Koordinator der Selbst-Vertreter-Treffen.
Bildquelle: Anna-Lena Pöpperl

GEMEINSAM UNTERWEGS

Selbst-Vertreter und Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach (ZNAS) machen Fahrpläne einfacher verständlich

Allein mit Bus und Bahn zu fahren, ist für viele Menschen mit Behinderung wichtig – zum Beispiel, weil sie keinen Führerschein haben. Es bedeutet mehr Selbstständigkeit und Bewegungsfreiheit. Doch oft gibt es Hindernisse: Fahrpläne sind zu klein geschrieben, unübersichtlich oder schwer zu verstehen. Das macht das Reisen schwierig.

Deshalb haben sich die Selbst-Vertreter unserer drei Lebenshilfe-Organisationen mit dem Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach (ZNAS) zusammengesetzt. Ihr Ziel: Fahrpläne gemeinsam so gestalten, dass sie alle verstehen können – damit jede und jeder möglichst selbstständig mit dem Bus oder Zug fahren kann.

In mehreren Gesprächen mit Christina Franz, der Leiterin des ZNAS, erklärten die Selbst-Vertreter, was für sie schwierig ist – und was besser gemacht werden kann. Bei einer gemeinsamen Busfahrt zeigten sie, wo es im Alltag Probleme gibt: Schilder, die man kaum lesen kann. Fahrpläne, die nicht verständlich sind. Haltestellen, an denen man nicht weiß, wo man aussteigen muss. All diese Erfahrungen wurden gesammelt – und in neue Ideen für bessere Fahrpläne verwandelt.

Thorsten, einer der Selbst-Vertreter sagte: „Ich habe die Fahrpläne oft nicht verstanden. Ich will aber alleine fahren können. Jetzt wird alles einfacher. Das ist gut.“

Für die Fahrpläne geplant sind nun:

- eine größere, gut lesbare Schrift
- ein klares Farb-Leit-System
- zusätzliche Symbole für wichtige Haltestellen wie Schwimmbad, Museum usw.
- eine barrierefreie App

„Das Projekt zeigt, wie Inklusion ganz einfach im Alltag gelingen kann – gemeinsam und auf Augenhöhe“, sagte Sabine Reithmaier, die Leiterin der Offenen Behindertenarbeit (OBA). Sie hat die Selbst-Vertreter bei dem Projekt begleitet.

Wir sagen Danke! An den ZNAS, den Landkreis Amberg-Sulzbach und alle Beteiligten – für diesen wichtigen Schritt zu mehr Barrierefreiheit und Teilhabe im öffentlichen Nahverkehr!



Zum Hintergrund:

Anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2024 forderten die Selbst-Vertreter unter anderem: gesehen werden, mitbestimmen, Barrieren abbauen. Dafür suchten sie Partner – und fanden sie unter anderem im ZNAS.

Von & über uns

BOTSCHAFTER FÜR MENSCHLICHKEIT

Eduard Freisinger verabschiedet sich nach 26 Jahren an der Spitze der Lebenshilfe

Der Mensch im Mittelpunkt

Wenn Eduard Freisinger über seine Zeit bei der Lebenshilfe spricht, schwingt Dankbarkeit mit. „Das Lachen, die Freude der Menschen, das herzliche Miteinander – das war mein Antrieb“, sagt der 70-Jährige, der nun nach über zweieinhalb Jahrzehnten als Vorstandsvorsitzender in den Ruhestand geht. Dabei war ihm die Lebenshilfe nie einfach ein Amt. Sie war Herzenssache. Geprägt durch sein eigenes Leben – 1985 wurde sein erster Sohn mit Down-Syndrom geboren – engagierte sich der pensionierte Religionslehrer früh für mehr Teilhabe und Sichtbarkeit von Menschen mit Förderbedarf.

Damals, so erzählt er, sei der Begriff „Sorgenkind“ noch weit verbreitet gewesen – eine Wortwahl, die viel über die Haltung der Gesellschaft sagte.

„Wir mussten für vieles kämpfen: für Unterstützung, für Akzeptanz, für Normalität“, erinnert sich Eduard Freisinger.

Und so wurde der Satz

***„Es ist normal,
verschieden zu sein“***

zu seinem Leitsatz und zum Leitsatz unserer Lebenshilfe.

Meilensteine einer Amtszeit

Seiner Beharrlichkeit und seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass wir heute auf die beeindruckende Zahl von **30 Diensten und Einrichtungen** für Menschen mit Förderbedarf blicken. Als Impulsgeber und Verfechter für Inklusion zeigte Eduard Freisinger mit Projekten wie der Etablierung einer Koordinationsstelle für Schul- und Individualbegleitungen oder des Baus einer inklusiven Appartementanlage, was er unter gelebter Teilhabe verstand: ein selbstbestimmtes Leben inmitten der Gesellschaft.



Bedeutende Stationen

- 1997 - 1999 Neubau eines Wohnheimes für Menschen mit Behinderung
- 1999 - 2000 Erweiterung der Rupert-Egenberger-Schule
- 2006 Eröffnung einer Frühförderstelle in Schwandorf sowie Inbetriebnahme des Dienstes Ambulantes unterstütztes Wohnen in Amberg
- 2007 - 2008 Neubau einer Werkstatt für Menschen mit psychischer Erkrankung
- 2008 - 2013 Neubau eines Therapiebades
- 2010 Eröffnung einer Frühförderstelle in Sulzbach-Rosenberg
- 2012-2013 Neubau einer inklusiven Kinderkrippe und Frühförderstelle in Amberg und Schaffung von Räumen für die Offene Behindertenarbeit in Amberg
- 2015-2018 Neubau einer Werkstätte für Menschen mit Behinderung in Amberg
- 2015 Errichtung und Inbetriebnahme einer Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
- 2016 Übernahme eines integrativen Kindergartens in die Trägerschaft der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach
- 2022 – 2023 Neubau einer inklusiven Appartementanlage
- 2024/2025 Aufbau von zwei weiteren Frühförderstellen in Auerbach und Burglengenfeld
- 2024 Erwerb eines Grundstückes in Schwandorf für den Neubau einer Schulvorbereitenden Einrichtung und Frühförderstelle in Schwandorf

Von & über uns

„Leuchtturm für Inklusion“

Über 120 Gäste folgten der Einladung zur Verabschiedung von Eduard Freisinger in die Rupert-Egenberger-Schule. Wegbegleiter aus Politik, Gesellschaft und der Lebenshilfe-Familie kamen zusammen, um einen Menschen zu ehren, der über Jahrzehnte hinweg mit Herz, Haltung und großem Engagement Maßstäbe gesetzt hat. Mit der Verleihung der Lebenshilfe-Medaille des Landesverbands durch Friedrich Weinbeck sowie der Ernennung zum Ehrenmitglied durch Nachfolger Bernhard Vahle und Aufsichtsratsvorsitzenden Martin Schafbauer wurde sein Einsatz gebührend geehrt – als Ratgeber, Brückenbauer und Vorbild.



„Ich habe große Bewunderung für das, was Du aufgebaut hast. Du bist der Lobbyist Nummer 1 der Lebenshilfe.“

Michael Cerny, Oberbürgermeister Amberg

„Eine Ära geht zu Ende. Für mich warst Du ein Botschafter für Menschlichkeit.“

Franz Mädler, stellv. Landrat Landkreis Amberg-Sulzbach

„Du hast die Lebenshilfe zu einem Leuchtturm der Inklusion gemacht, der weit über die Region hinausstrahlt.“

Martin Preuß, Bezirk Oberpfalz

„Du bist ein Vorbild, von dem wir mehr denn je in unserer Gesellschaft brauchen.“

Richard Tischler, stellv. Landrat Landkreis Schwandorf

„Ich kenne Eduard seit unserer Zeit im Schuldienst – er war schon damals ein Mensch mit Haltung.“

Bernhard Heinisch, Mitglied des Landtags (FW)

„Du hast Dein Leben in den Dienst der Schwächsten unserer Gesellschaft gestellt.“

Dr. Harald Schwartz, Mitglied des Landtags (CSU)

Ein Blick nach vorn – mit Haltung und Substanz

Mit dem Abschied von Eduard Freisinger endet eine Ära in der Geschichte der Lebenshilfe-Familie. Doch sein Wirken reicht weit über seine Amtszeit hinaus: Er hat nicht nur Strukturen geschaffen, sondern Haltungen geprägt. Als Mahner gegen gesellschaftliche Ausgrenzung und als Mutmacher für Eltern von Kindern mit Behinderung war er eine verlässliche Stimme für Inklusion. Seine Botschaft war klar: Teilhabe beginnt mit einer offenen Haltung – und mit dem festen Willen, niemanden auszugrenzen.

Die Tatsache, dass Bernhard Vahle diese Aufgabe ab 1. Juli hauptamtlich und nicht mehr ehrenamtlich übernimmt, ist ebenfalls Eduard Freisinger zu verdanken. Er nahm in den Monaten vor seinem Ausscheiden noch die entscheidenden Weichenstellungen vor. Bernhard Vahle übernimmt eine gut aufgestellte Organisation. Neue Bauprojekte – darunter der Neubau der Schule und einer Schulvorbereitenden Einrichtung – sind bereits angestoßen. Zugleich steht die strategische Weiterentwicklung der Lebenshilfe im Fokus.

Eduard Freisinger wird sich nun verstärkt seiner Familie und seinen Hobbies widmen. Der Lebenshilfe bleibt er als Ehrenmitglied verbunden. Als Lebenshilfe-Familie sagen wir – Danke!



Von & über uns

NEUE STRUKTUR DER LEBENSHILFE-ORGANISATIONEN

**Stärker vernetzt. Klarer aufgestellt.
Gemeinsam ausgerichtet.**

Seit dem 1. Juli 2025 hat die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach erstmals einen hauptamtlichen Vorstandsvorsitzenden. Diese neue Struktur ist ein zentraler Schritt in Richtung Zukunft – sie schafft klare Verantwortlichkeiten, strategische Bündelung und stärkere Vernetzung innerhalb der Lebenshilfe-Familie:

Ziel der Neuaufstellung:

Eine handlungsfähige Struktur – um auch künftig verlässlich für Menschen mit Unterstützungsbedarf und ihre Familien da sein zu können.

Drei Organisationen, ein gemeinsamer Kurs:

Die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach, Jura-Wohnen und Jura-Werkstätten behalten ihre Eigenständigkeit, stimmen sich strategisch jedoch noch enger ab und richten sich gemeinsam aus.

Neue Rolle des Vorstandsvorsitzenden:

Der hauptamtliche Vorstandsvorsitzende übernimmt die übergreifende Koordination, Strategieentwicklung und Steuerung. Er erkennt Schnittstellen, setzt Impulse und führt die Einrichtungen zukunftsgerichtet voran.

Stabstellen als Brückenbauer:

Bereits etablierte Stabsstellen – z. B. Projektsteuerung Bau, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, Büro für Leichte Sprache, Offene Behindertenarbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Inklusion – arbeiten trägerübergreifend und bündeln Wissen und Ressourcen.

Klare Zuständigkeiten bleiben bestehen:

Die operative Verantwortung liegt weiterhin bei den jeweiligen Geschäftsführungen:

- Lebenshilfe Amberg-Sulzbach: Katrin Panek
- Jura-Wohnen: Caroline Pirner
- Jura-Werkstätten: Bernhard Albrecht

Neu geschaffener Aufsichtsrat begleitet die Entwicklung:

Vorsitz: Martin Schafbauer

Stellvertretung: Alexander Seitz

Weitere Mitglieder: Ulrike Breuer, Hermann Falk, Petra Maier, Ralph Schmitt, Dr. Stefan Täschner

„Der enge Austausch und die Vernetzung unserer Lebenshilfe-Familie, bestehend aus Lebenshilfe Amberg-Sulzbach, Jura-Werkstätten und Jura-Wohnen sind mir ein besonderes Anliegen.“

Bernhard Vahle

UNSER NEUER VORSTANDSVORSITZENDER: BERNHARD VAHLE

Seit 1. Juli 2025 im Amt

Mit großer Freude dürfen wir Bernhard Vahle als neuen Vorstandsvorsitzenden begrüßen. Seit 1. Juli verantwortet er – gemeinsam mit unserer Geschäftsführung Katrin Panek – die strategische und operative Weiterentwicklung der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach. Nach 17 Jahren im Vorstand – davon die letzten neun als stellvertretender Vorstandsvorsitzender – ist Bernhard Vahle sehr gut mit den Strukturen und Abläufen innerhalb der drei Organisationen von Lebenshilfe Amberg-Sulzbach, Jura-Werkstätten und Jura-Wohnen vertraut. Als Vater eines Sohnes mit Behinderung weiß er andererseits um die Bedürfnisse und Herausforderungen von Menschen mit Förderbedarf und deren Familien. „Ich freue mich, beide Perspektiven zusammenzubringen und so tragfähige Lösungen im Sinne aller Beteiligten zu entwickeln“, erklärte der 55-Jährige bei seinem Amtsantritt.

Seine neue Aufgabe übernimmt Bernhard Vahle, wie er selbst sagt, „mit großem Respekt vor dem, was unter meinem Vorgänger und gemeinsam mit vielen Engagierten gewachsen ist. Und mit dem Wunsch, weiter gemeinsam an einer Gesellschaft zu arbeiten, in der jede und jeder teilhaben und sich mit der eigenen Persönlichkeit einbringen kann.“

Mit Bernhard Vahle übernimmt ein Mensch Verantwortung, der in der Lebenshilfe tief verwurzelt ist und gleichzeitig den Blick nach vorne richtet. Zu seinen Schwerpunkten zählen der strategische Ausbau der Inklusion, die Weiterentwicklung trägerübergreifender Zusammenarbeit sowie die professionelle Steuerung anstehender Bauprojekte.

„Ein gutes Miteinander beginnt mit Zuhören.“



Von & über uns

ORGANIGRAMM UND UMSTRUKTURIERUNG

Gründe für die Neuausrichtung

Die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einer kleinen Elterninitiative zu einem großen, modernen Träger mit einem breitgefächerten Angebot entwickelt: Heute betreuen rund 1.000 Mitarbeitende mehr als 1.600 Menschen mit Förderbedarf in über 20 Einrichtungen. Der Jahreshaushalt umfasst mittlerweile rund 50 Millionen Euro. Vor diesem Hintergrund wurde eine strukturelle Neuausrichtung notwendig.

Ziel war es, klare Verantwortlichkeiten zu schaffen, die Steuerung zu professionalisieren und die rechtlichen sowie wirtschaftlichen Anforderungen an einen Träger dieser Größe besser abbilden zu können.

Unsere neue Struktur

Die Umwandlung zentraler Bereiche in gemeinnützige GmbHs (gGmbHs) ermöglicht es, operative Verantwortung an hauptamtliche Geschäftsführungen zu übertragen, während der hauptamtliche Vorstand sich auf die strategische Ausrichtung und die Wahrnehmung der Gesellschafterrolle konzentriert. Ein Aufsichtsrat begleitet die Arbeit des Vorstands, der diesem regelmäßig Bericht erstattet. Diese neue Struktur sorgt für mehr Transparenz, Effizienz und Zukunftsfähigkeit – insbesondere mit Blick auf anstehende Bauprojekte, steigende regulatorische Anforderungen und die langfristige Sicherung der Qualität in der Begleitung und Förderung von Menschen mit Behinderung.



Mitglied werden



Mitgliedsantrag

Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V., Fallweg 43, 92224 Amberg

Beginn der Mitgliedschaft	
Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verein Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. ab dem	
	Tag / Monat / Jahr

Persönliche Daten	
<input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr	
Name, Vorname	
Straße, Haus Nr.	PLZ, Wohnort
Diese Pflichtangaben werden nur durch die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. verarbeitet, und nur an den Bundesverband Lebenshilfe e. V. weitergegeben.	

Persönliche Daten - optional	
	<input type="checkbox"/> Förderer/in <input type="checkbox"/> Elternteil / Betreuer/in
	<input type="checkbox"/> Firma/Verband
Geburtsdatum	Verbindung zur Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.
E-Mail	Name des Kindes
Telefon	Beruf
Diese freiwilligen Daten werden nur zu statistischen Zwecken und zur direkten Kommunikation mit der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. verwendet.	
<input type="checkbox"/> Mir ist bekannt, dass ich der zukünftigen Verwendung der Daten jederzeit und ohne Angabe von Gründen widerrufen kann.	

Jahresbeitrag – Der Einzug erfolgt jährlich zum 01.02.
<input type="checkbox"/> Jahresmindestbeitrag 35,- € (steuerlich abzugsfähiger Mindestbeitrag)
<input type="checkbox"/> anderer Jahresbetrag in Euro _____
Bitte das SEPA-Lastschriftmandat auf der Rückseite ausfüllen.

Bestätigung des Beitritts	
Mit meiner Unterschrift bestätige ich den Beitritt zum o. g. Zeitpunkt. Mit einer schriftlichen Erklärung gegenüber dem Verein, es genügt die schriftliche Erklärung gegenüber einem Mitglied des Vorstands, kann ich freiwillig austreten.	
Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters)

Datenschutzhinweis:
Ihre Betroffenenrechte sowie sonstige Informationen zum Datenschutz gem. Art. 13 DSGVO finden Sie unter <https://lebenshilfe-amberg.de/datentransparenz>





TERMINE

03. Dezember
Welttag der Menschen
mit Behinderung

24. Januar
Internationaler Tag
der Bildung

20. Februar
Welttag der sozialen
Gerechtigkeit

21. März
Welt-Down-Syndrom-Tag

02. April
Welt-Autismus-Tag

05. Mai
Europäischer Protesttag
zur Gleichstellung von
Menschen mit Behinderung

12. Mai
Internationaler Tag der Pflege

28. Mai
Internationaler Tag
der Leichten Sprache

INFORMATION ZUM DATENSCHUTZ:

Datenschutzrechtlich verantwortliche Stelle gem. DSGVO ist die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach (e.V.). Ihre Adresse haben wir durch Ihre Mitgliedschaft, Ihre Beschäftigung oder über Ihre Anfrage zum Bezug unserer Broschüre erhalten. Rechtsgrundlage der Verarbeitung gem. DSGVO ist unser berechtigtes Interesse oder Ihre Einwilligung.

Unser Datenschutzbeauftragter:
Projekt 29 GmbH & Co. KG
E-Mail: anfrage@projekt29.de

Die vollständigen Informationen zum Datenschutz und Ihrer Betroffenenrechte nach Art. 13 DS-GVO finden Sie unter <https://lebenshilfe-amberg.de/hp1529/Datentransparenz.htm>

Falls Sie die Broschüre zukünftig nicht mehr erhalten wollen, können Sie dem Bezug telefonisch unter 09621 - 308 0 widersprechen.

HERAUSGEBER

wir-Magazin 2025
Erscheinung: jährlich
Auflage: 2.500 Stk.

Herausgeber:
Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.
Fallweg 43, 92224 Amberg
info@lebenshilfe-amberg.de
www.lebenshilfe-amberg.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Bernhard Vahle, 1. Vorsitzender

KONZEPT UND GESTALTUNG:

plan b werbung,
Anita Donhauser
www.kreativundanders.de

DRUCK:

Wirmachendruck GmbH
Recyclingpapier weiß, FSC® zertifiziert

REDAKTION:

Mariella Kramer

LEICHTE SPRACHE:

Texte, die mit dem Symbol Leichte Sprache gekennzeichnet sind, stammen aus dem Büro für Leichte Sprache und wurden von der Prüfgruppe „Alles klar“ der Jura-Werkstätten geprüft.

BILDER:

Michael Sommer Fotografie
Lebenshilfe/David Maurer
Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.
Jura-Wohnen Amberg-Sulzbach gGmbH
Jura-Werkstätten Amberg-Sulzbach gGmbH
Mariella Kramer

Titelmotiv: Adobe Stock @_veiksm_ Shutterstock @Brian A Jackson, @Master1305

Kiranshastry, Freepik, wanicon
Eucaplyp, geotatah, Flaticon

Diese Broschüre wurde mit größter Sorgfalt erstellt, dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Für Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann daher keine Gewähr übernommen werden; eine Haftung wird ausgeschlossen.

- ✓ **Freiwilligendienst**
- ✓ **Hospitation**
- ✓ **Praktikum**

Werde
Teil vom 
wir



Bewirb dich jetzt
www.teilvomwir.de